

Bon retour en classe – pauses bien nourrissantes

La vie scolaire a repris son cours. Pourtant, l'été est encore loin d'être terminé. La chaleur pousse à prendre l'air pendant la récréation. Pour refaire le plein d'énergie, du pain frais, garni d'ingrédients sains, est idéal, postule l'Information Suisse sur le Pain ISP, et offre un choix de recettes de sandwiches estivaux sur son site web.

(ISP)



Information Suisse sur le pain ISP

Medientraining für Forschende

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) unterstützt praxisorientierte Medientrainings für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Kurse sind ein Angebot des Medienausbildungszentrums der Schweizer Journalistenschule. Sie richten sich in erster Linie an Forschende, die vom SNF (Stipendien oder Forschungsförderung) oder von der KTI (Förderagentur für Innovation des Bundes) unterstützt werden; sie sind aber auch offen für andere Wissenschaftler. Informationen unter www.snf.ch

(SNF)



Erfolgreiche Stiftung Klimarappen

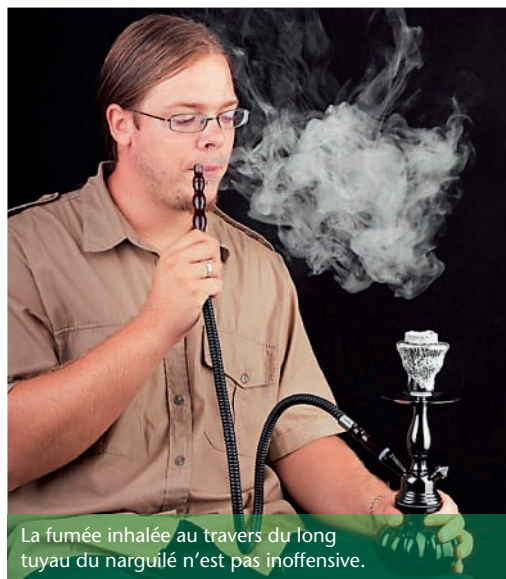


Biomasse-Projekt in Brasilien: Statt zu verrotten, werden Holzabfälle einer Sägerei im Holzsnitzelkraftwerk zu Strom verarbeitet. Reduktionsleistung: 170 000 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Die Stiftung Klimarappen hat die ihr vom Bund jährlich auferlegten Ziele übertroffen: Angepeilt wurde eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Ausland um 8, im Inland um 1 Million Tonnen. Erreicht wurde eine Einsparung von 9,4 Millionen Tonnen im Ausland und 2,25 Millionen Tonnen in der Schweiz. Laut Budget lässt sich mit der Abgabe von 1,5 Rappen pro Liter Benzin oder Diesel bis 2012 ein Überschuss erwirtschaften. Daher hat sich die Stiftung verpflichtet, 12 statt, wie ursprünglich vereinbart, 9 Millionen Tonnen CO₂ einzusparen. Die von Industrie und Wirtschaftsverbänden gegründete Stiftung verfügt pro Jahr über rund 100 Millionen Franken aus der Treibstoffabgabe. Diese muss sie mindestens zu zwei Dritteln in inländische Energieprogramme investieren, mit einem Drittel kann im Ausland pro Tonne CO₂ ein «Kyoto-Zertifikat» erworben werden. Dies erfolgt insbesondere in Ländern, in denen für wenig Geld klimatisch grosse Verbesserungen möglich sind.

(Centre Patronal)

Pipes à eau: bien plus qu'une simple fumée blanche



La fumée inhalée au travers du long tuyau du narguilé n'est pas inoffensive.

La pipe à eau est à la mode en Europe. Ce que beaucoup ne savent pas, c'est que la fumée inhalée au travers du long tuyau du narguilé n'est pas inoffensive. L'eau ne filtre en effet pas ces substances, de sorte que les risques sont identiques et que la nicotine ainsi absorbée peut rendre dépendant. De plus, la fumée d'une pipe à eau contient beaucoup plus de goudron que la fumée de cigarette et présente des concentrations plus élevées de métaux lourds tels que l'arsenic, le plomb ou le nickel, des substances potentiellement cancérigènes qui peuvent affecter poumons, cavité buccale, lèvres ou vessie. Du fait de l'utilisation de braises de charbon pour chauffer le tabac, la fumée contient de surcroît de grandes quantités de monoxyde de carbone, ce qui entraîne un manque d'oxygénation du sang et met conséquemment à dure épreuve le cœur et le système cardiovasculaire.

(sfa/ispa)

Österreich: über 3,5 Millionen ärztliche Hausbesuche jährlich

Die österreichischen Hausärztinnen und -ärzte machen jährlich über 3,5 Millionen Hausbesuche. Mit dieser engmaschigen medizinischen Nahversorgung entlasten sie die Spitäler. Der Obmann der Sektion Allgemeinmedizin der ÖÄK, Jörg Pruckner, moniert, dass die geltenden kassenrechtlichen Regelungen der Bedeutung der häuslichen Krankenbehandlung nicht gerecht würden. Der Ausbau wohnortnaher ärztlicher Strukturen sei in Zeiten knapper

Kassen mehr als überfällig. «Sonst landen wir in einem Dilemma. Denn bei steigenden Erkrankungsraten wird sich der Anteil der älteren Bevölkerung ab 65 bis 2050 fast verdoppeln. Die Kassen müssen in Zukunft bereit sein, einen Teil der Einsparungen auch zu reinvestieren – in bessere, wohnortnahe Leistungen», so Pruckner.

(ÖÄK)